

## I. Vorlage

Beratungsfolge - Gremium	Termin	Status
Ausschuss für Jugendhilfe und Jugendangelegenheiten	04.02.2026	öffentlich - Beschluss

### Bericht Verfahrenslotsen – mit Aktionsplan Förderung im Vorschulalter

Aktenzeichen / Geschäftszeichen	<b>Folgende Referenzvorlage vorhanden:</b> JgA/0741/2025
<b>Anlagen:</b> Anlage 1: 3. Bericht der Verfahrenslotsen Anlage 2: Stellungnahme Frühförderung VIFF	

### Beschlussvorschlag:

Vom Bericht der Verfahrenslotsen im Amt für Kinder, Jugendliche und Familien wird Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird beauftragt, im Vorschulbereich die Förderbedarfe für Kinder mit (drohender) Behinderung systematisch zu prüfen – und den bedarfsgerechten Ausbau von Angeboten für diese Altersgruppe in Fürth weiter voranzutreiben, insbesondere das Platzangebot in der Frühförderung.

### Sachverhalt:

Der dritte Bericht der Verfahrenslotsen wird dem Jugendhilfeausschuss hiermit zur Kenntnis gegeben.

Die bereits im zweiten Bericht der Verfahrenslotsen (Ausschuss für Jugendhilfe und Jugendangelegenheiten (AJJ) am 02.07.2025) dargestellte Situation, dass Kinder im Vorschulalter nicht über ausreichende und zeitnah verfügbare Förderangebote verfügen, hat sich im vergangenen Jahr weiter verfestigt. Dies betrifft insbesondere den Bereich der interdisziplinären Frühförderung.

Die Kostenträgerschaft für die interdisziplinäre Frühförderung liegt in Bayern bei den Bezirken – also für Fürth dem Bezirk Mittelfranken. Unabhängig davon trägt die Stadt Fürth die jugendhilfeplanerische Verantwortung für die Gestaltung inklusiver Teilhabestrukturen in den Sozialräu-

men sowie für die Koordination und Vernetzung der beteiligten Akteure. Ohne eine aktive kommunale Mitwirkung können zusätzliche Frühförderkapazitäten faktisch nicht entstehen.

Der einzige in diesem Bereich im Stadtgebiet Fürth tätige Träger, die Lebenshilfe e. V., hat mitgeteilt, dass aktuell für rund 160 Kinder kein Förderangebot zur Verfügung steht. Die Wartezeiten für Kinder mit entsprechendem Förderbedarf beträgt aufgrund des fehlenden Angebots derzeit durchschnittlich mehr als ein Jahr. Da sich diese Situation auch perspektivisch nicht verbessern wird, besteht Handlungsbedarf.

Gerade im Vorschulalter kann durch eine frühzeitige und umfassende Förderung späteren, kostenintensiveren Jugendhilfebedarfen vorgebeugt -oder diese zumindest abgeschwächt- werden. Ein ausreichendes und bedarfsgerechtes Angebot in dieser Altersgruppe wirkt präventiv; es stellt somit für jede Kommune, auch für die Stadt Fürth, auf Dauer einen wesentlichen -auch finanziellen- Entlastungsfaktor dar.

Die Verbesserung der Versorgungsqualität durch eine bessere Vernetzung und Koordination, eine vorausschauende Jugendhilfeplanung sowie die Schaffung passgenauer und möglichst wohnortnaher Angebote ist auch ein zentrales Anliegen der Vereinigung für interdisziplinäre Frühförderung – Landesvereinigung Bayern e. V. (VIFB Bayern). Der von dieser Organisation kürzlich formulierte Appell an die Politik im Vorfeld der Kommunalwahl 2026 wird zur Kenntnis gegeben (Anlage 2).

Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien unterstützt diese Zielsetzung, gerade im Hinblick auf die aktuell in Fürth nicht abgedeckten Bedarfe, ausdrücklich.

Insbesondere soll erreicht werden

- die Versorgungslage im Vorschulbereich nachhaltig zu verbessern,
- Entwicklungsrisiken für Kinder frühzeitig zu reduzieren und langfristig höhere Folgekosten im Hilfesystem zu vermeiden
- eine Verbesserung der Vernetzung und Koordination aller Akteure im Bereich der Förderung im Vorschulalter.

Daher wurde ein Aktionsplan entwickelt, der insbesondere folgende Maßnahmen umfasst:

### **Ausbau der Frühförderangebote**

1. Bedarfsfeststellung (konkrete Zahlen) und formelle Bedarfsmeldung an den Bezirk mit der Aufforderung zum Kapazitätsausbau.
2. aktive Ansprache und Gewinnung weiterer potenzieller Träger für zusätzliche Frühförderangebote.
3. Proaktive Begleitung von Ausbau- bzw. Neugründungsprozessen durch:
  - a. Unterstützung der freien Träger bei der Ermittlung geeigneter Standorte und Räumlichkeiten, gegebenenfalls unter Einbindung städtischer Netzwerke und Tochterunternehmen,
  - b. Unterstützung bei Genehmigungen durch Klärung von Zuständigkeiten, Abläufen, Genehmigungsschritten.
4. Vernetzung interessierter freier Träger mit dem Bezirk als zuständigem Kostenträger der Frühförderung, um zeitnah Vereinbarungen zum Ausbau der Angebote zu ermöglichen.
5. Systematische Vernetzung der Frühförderung mit kommunalen Akteuren wie frühe Hilfen / KoKi, BSD, Kitas und Familienstützpunkten.

6. Aktive Moderation zwischen Kommune, freien Träger und Bezirk durch Einrichtung eines örtlichen Arbeitskreises Eingliederungshilfe.

**Schaffung zusätzlicher bedarfsnotwendiger Angebote**

Wahrgenommene Versorgungslücken beschränken sich nicht ausschließlich auf die interdisziplinäre Frühförderung. Auch bei weiteren Angebotsformen des Vorschulbereichs – wie schulvorbereitenden Einrichtungen (SVE), vorschulischen heilpädagogischen Tagesstätten und integrativen Angebote in Kindertageseinrichtungen – bestehen Hinweise auf begrenzte Kapazitäten und fehlende passgenaue Angebote.

Vor diesem Hintergrund erscheint eine gesamtstädtische Betrachtung des Vorschulbereichs erforderlich, um bestehende Angebotsstrukturen im Hinblick auf ihre Bedarfsdeckung und Passgenauigkeit zu überprüfen und gezielt weiterzuentwickeln, um dadurch eine maximale präventive Wirkung zu erreichen.

Die Weiterentwicklung erfolgt in enger Abstimmung mit den jeweils zuständigen Kostenträgern und beteiligten Akteuren.

Die Verwaltung wird dem Jugendhilfeausschuss vom Sachstand fortlaufend berichten und – sofern erforderlich – die Einholung entsprechender Beschlüsse veranlassen.

**Finanzierung:**

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	€	€
Gesamtkosten		<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
Veranschlagung im Haushalt			
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Hst.	Budget-Nr.
		im	<input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			

**Prüfung der Klimarelevanz:**

<input checked="" type="checkbox"/>	Prüfung der Klimarelevanz nicht notwendig			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--	-	0	+	++
Stark negative Klimawirkung	Negative Klimawirkung	Keine oder geringe Klimawirkung	Positive Klimawirkung	Stark positive Klimawirkung
<b>Begründung:</b>				
<input type="text"/>				
<b>Alternativvorschlag (nur bei stark negativer Klimawirkung auszufüllen):</b>				
<input type="text"/>				

**Beteiligungen**

- II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung
- III. Beschluss zurück an **Amt für Kinder, Jugendliche und Familien**

Fürth, 09.01.2026

*gez. Dr. Döhla*

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Referentin bzw.  
des Referenten

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien Kowalewski, Thomas
---

Telefon: (0911) 974 - 1535
-------------------------------

**Folgende Beratungsergebnisse sind vorhanden:**

**Ergebnis aus der Sitzung: Ausschuss für Jugendhilfe und Jugendangelegenheiten am  
04.02.2026**

Protokollnotiz:

Beschluss:

**Beschluss:**